

Welchen Weg wählst du?

Darum geht's

Der Weg des Lebens ist voller Schicksale und Entscheidungen. Man kann aber immer zwischen der Annahme und der Ablehnung von Jesus wählen.

Wie wir vorgehen

- Wir erstellen fiktive Lebensläufe.
- Wir erkennen, dass es unterschiedliche Lebenswege gibt.
- Wir sehen, dass es entscheidend ist, ob ich Jesus auf meinem Weg mitnehme.

Was wir vorbereiten

- Pro T (oder bei Zweiergruppen die Hälfte) je 1 ausgedruckter „Tabellarischer Lebenslauf“ (siehe Anhang)
- Pro T (bzw. Zweiergruppe) einen Stift
- Ausgeschnittene „Ereigniskarten“ für die verschiedenen Lebensabschnitte
- 1 Würfel
- Pro T je ein Blatt Papier
- Ruhige Musik

Vorbemerkungen

Der Weg des Lebens ist voller Entscheidungen. Kein Mensch kann dabei völlig frei über alle „Weichenstellungen“ selbst entscheiden. Manche Wege werden durch Umstände und Schicksalsschläge vorgegeben. Die Entscheidungen, die uns aber zur Verfügung stehen, sollten wir weise treffen. Dabei ist es wichtig, über die Teilziele des Lebens (Schulausbildung, Beruf, Partnerschaft ...) nicht das Lebensziel an sich aus den Augen zu verlieren.

Die Verbrecher, die mit Jesus gekreuzigt wurden, entschieden am Ende ihres Lebens unterschiedlich, wer Jesus für sie war. Jeder von uns wird bis zum Ende seines Lebens eine der beiden Entscheidungen treffen. Deshalb ist es sinnvoll, dass wir uns jetzt schon damit beschäftigen.

Um sich dem Thema methodisch interessant zu nähern, erstellen die Teenager auf spielerische Weise verschiedene fiktive Lebensläufe. Dabei greifen die Leiterin/der Leiter, aber auch die Teens untereinander, immer wieder durch „Vorgaben“ (positive oder negative Ereignisse) in die verschiedenen Lebenswege ein. Die Lebensläufe durchlaufen die unterschiedlichen Lebensalter und enden – wie im realen Leben – mit dem Tod. Dies ist die Schnittstelle zum Wochenthema, da wir alle, wie die Gekreuzigten, den Tod erleben werden. Hier zeigt sich spätestens, was wir mit unserem Leben machen woll(t)en.

Der zweite Teil des Teenstreffs besteht aus der Reflexion und Auswertung unter Einbeziehung der Geschichte von den beiden mit Jesus gekreuzigten Verbrechern und dem Verhalten von Jesus ihnen gegenüber.

Die Leiterin/Der Leiter muss im Voraus entscheiden, ob es für die Teens besser ist, dass jeder für sich einen Lebenslauf erstellt oder ob dies in 2er-Gruppen geschehen soll. Entsprechend viele Lebenslaufbogen müssen bereitgehalten werden!

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, ist L gebeten die Aufgaben ebenfalls zu machen.

<p>1. Einstieg: Spieleinführung und -vorbereitung 5'</p> <p>Es gibt gut 8 Milliarden Menschen. Alle sind verschieden. 8 Milliarden verschiedene Lebenswege.</p> <p>Unser Teenstreff besteht heute aus zwei Teilen. Zuerst möchte ich mit euch ein Spiel machen, in dem wir ganz unterschiedliche Lebenswege von Menschen erstellen. Dazu bekommt ihr einen tabellarischen Lebenslauf, den wir ausfüllen werden.</p> <p>Nun gibt es Dinge, auf die wir Menschen in unserem Leben Einfluss haben und andere, die uns vorgegeben werden. Beide Möglichkeiten kommen in diesem Spiel vor.</p>	<p>Einleitende Erklärungen (Genaue Weltbevölkerungszahl bitte dem Internet entnehmen.)</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">L = Leiter/-in; T = Teenager</p>
---	--

<p>Pro Spielrunde (= 1 Lebensaltersabschnitt) habt ihr ...</p> <p>... einmal die Möglichkeit, euch selbst ein Ereignis auszudenken. ... zum zweiten die Vorgabe von mir als Liter/-in. Ich werde euch zwei Ereignisse vorgeben, wobei ein Würfel bestimmt, welches Ereignis für welche von uns gilt.</p> <p>Beispiele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Jemand denkt sich für den Altersabschnitt „Schulzeit“ das Ereignis „Sitzengeblieben“ aus. 2. Ich gebe für den Altersabschnitt „Erwachsenenzeit“ die Ereignisse „Arbeitslosigkeit“ und „Erbschaft“ vor. Jeder von uns hat eine Nummer. So kann der Würfel vorgeben, welches Ereignis für alle ungeraden Nummern = Personen (der Würfel zeigt: 1, 3, 5) und welches für alle geraden Nummern = Personen (der Würfel zeigt: 2, 4, 6) gilt. WICHTIG: Dabei gilt immer das zuerst aufgedeckte Ereignis für die geraden Nummern, das zweite Ereignis für die ungeraden! 	<p>Nachdem alle Verständnisfragen geklärt sind, bekommt jeder T (bzw. jede 2er-Gruppe) eine Nummer (wichtig für die Zuordnung der gewürfelten Ereigniskarten) und die tabellarischen Lebensläufe werden ausgeteilt.</p>
<p>2. Erster Teil: Das „Lebensweg-Spiel“ 20'</p> <p>Zuerst denkt sich jeder von uns einen Namen und ein Geschlecht für die Person aus, deren Lebensweg ihr jetzt aufschreibt. Als zweites schreibt ihr noch wichtige Rahmenbedingungen auf, die für diese Person am Anfang ihres Lebens gelten – z. B. ob sie gesund ist, Einzelkind ist, arme Eltern hat, überhaupt Eltern hat usw.</p> <p>Ihr habt dafür 3 Minuten Zeit.</p> <p>Jetzt beginnen wir mit dem „Lebensweg-Spiel“. Es gibt in jedem Lebensalter immer die zwei genannten Schritte: ein Ereignis denkt ihr euch selbst aus und eines gibt eine Ereigniskarte für die geraden bzw. ungeraden Nummern vor. Jedes Mal prüfen wir, ob und welche Entscheidung die ausgedachte Person aufgrund dieses Ereignisses trifft und welche Folgen dies für ihr weiteres Leben hat. Noch ein Hinweis: es kann sein, dass ihr bei den Spalten „Entscheidung“ und „Folgen“ manchmal auch einen „Strich“ oder „keine“ hinschreibt bzw. schreiben müsst.</p> <p>1. Schritt: Zuerst denkt sich jeder ein Ereignis aus, das seine Person im Kleinkindalter erlebt. Als zweiten Schritt müsst ihr prüfen, ob bzw. welche Entscheidung das Kleinkind anlässlich dieses Ereignisses trifft und als drittes, welche Folge(n) daraus für sein weiteres Leben entstehen.</p> <p>2. Schritt: Als nächstes ziehen wir zwei Ereigniskarten und würfeln, für wen von euren Personen diese gelten sollen. Gilt z. B. das Ereignis „Arbeitslosigkeit“ für die ungeraden „Personen“, dann automatisch das zweite Ereignis „Erbschaft“ für die geraden „Personen“. Wieder überlegt ihr, welche Entscheidung die ausgedachte Person in ihrem Lebenslauf trifft und welche Folgen daraus für ihr Leben entstehen.</p>	<p>Rahmenbedingungen definieren</p> <p>Diese 2 Schritte werden nun für jeden Lebensaltersabschnitt ausgefüllt.</p> <p>SEHR WICHTIG: Bitte zügig arbeiten! Insgesamt stehen für diesen Teil 20 Minuten zur Verfügung.</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was war das Lebensziel deiner ausgedachten Person? <p>3. Zweiter Teil: Auswertungsphase 15'</p> <p>Am Ende des Lebenslaufes steht ganz bewusst der Tod, weil dies unser natürliches Schicksal ist. In der „4you“ ging es diese Woche um zwei Menschen, deren Leben kurz vor dem Ende steht.</p> <p>Wir lesen ihren Bericht in Lukas 23,39–43.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welches Lebensziel verfolgten die beiden Gekreuzigten? ▪ Welche Ereignisse in ihrem Leben und welche Entscheidungen könnten sie ans Kreuz gebracht haben? ▪ Was mag den einen Verbrecher dazu bewogen haben Jesus immer weiter zu verspotten? ▪ Warum könnte der andere Verbrecher seine Meinung über Jesus geändert haben? ▪ Welche Folgen hatten die Entscheidungen der beiden Gekreuzigten für ihr Leben? <p>Nun schauen wir uns kurz unsere tabellarischen Lebensläufe an. Dabei ist eine Frage wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohin hat sie ihr Lebensweg gebracht? <p>Die Menschen entscheiden sich bis zu ihrem Tod für einen der beiden Wege der Gekreuzigten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Jesus hat für ihr Leben keine Bedeutung oder sie lehnen ihn bewusst ab. 2. Jesus wird für ihr Leben wichtig. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Bedeutung hatte Jesus für eure Personen? 	<p>Es ist nicht schlimm, wenn T nicht immer alles ausfüllen können. Wichtig ist, dass sie einen Eindruck davon bekommen, wie vielfältig und kompliziert das Leben ist. Sie sollen ein Gespür dafür bekommen, dass sie im Leben zwar viel entscheiden können, aber eben nicht alles.</p> <p>Am Schluss soll jeder (jede 2er-Gruppe) für seine Person das Lebensziel aufschreiben, für das diese Person seiner Meinung nach gelebt hat.</p> <p><u>Jetzt noch nicht die Ergebnisse vergleichen</u> – das geschieht erst im 2. Teil (Auswertungsphase)!</p> <p>Text lesen lassen</p> <p>Auswertung im Gespräch</p>
---	--

4. Abschluss: Lebensziel? 5'	
Nehmt euch ein bisschen Zeit und denkt mal darüber nach, was euer Lebensziel sein könnte.	Evtl. ruhige Musik einspielen Abschluss mit Gebet um Weisheit für das eigene Lebensziel

Anhang

Tabellarischer Lebenslauf

Name	
Geschlecht	
Rahmenbedingungen bei der Geburt (Elternhaus, arm/reich, gesund, Geschwister usw.)	

	Ereignisse	Entscheidungen	Folgen für den weiteren Lebensweg
Kleinkindalter (0–6 Jahre)			
1. Ereignis			
2. Ereignis			
Schulzeit (7–16/18 Jahre), Kindheit, Jugendzeit			
1. Ereignis			
2. Ereignis			
Ausbildungszeit (16/18–19/27 Jahre), junge Erwachsene			
1. Ereignis			
2. Ereignis			

	Ereignisse	Entscheidungen	Folgen
Erwachsenenzeit (28-40 Jahre)			
1. Ereignis			
2. Ereignis			
„Mittelalter“ (41-65 Jahre)			
1. Ereignis			
2. Ereignis			
Zeit des Alters (66-?)			
1. Ereignis			
2. Ereignis			
	Tod	keine	?

Lebensziel dieser Person	
---------------------------------	--

Ereigniskarten für die verschiedenen Lebensaltersabschnitte

Hinweis:

Bitte die einzelnen Ereigniskarten auseinanderschneiden und zu den jeweiligen Altersstapeln bündeln (damit sie im Teenstreif der Reihe nach gezogen werden können).

(Kleinkindalter) Unfall: dadurch rechte Hand dauerhaft eingeschränkt	(Kleinkindalter) Hohe Erbschaft der Eltern	(Kleinkindalter) Umzug der Eltern im 5. Lebensjahr	(Kleinkindalter)
(Schulzeit) Scheidung der Eltern	(Schulzeit) Arbeitslosigkeit beider Eltern für zwei Jahre	(Schulzeit) Sitzengeblieben: Eine Klasse muss wiederholt werden	(Schulzeit)
(Ausbildungszeit) Ausbildung in einer anderen Stadt	(Ausbildungszeit) Kontakt mit Drogen, falsche Freunde	(Ausbildungszeit) Geplatzte Verlobung	(Ausbildungszeit)
(Erwachsenenzeit) 3 Jahre arbeitslos	(Erwachsenenzeit) Steile Berufskarriere	(Erwachsenenzeit) Heirat	(Erwachsenenzeit)
(Mittelalter) Eigene Kinder ziehen aus dem Haushalt aus	(Mittelalter) Hausbau	(Mittelalter) Tod des Lebenspartners	(Mittelalter)
(Alter)	(Alter) Wenig Rente	(Alter) Schwere Krankheit	(Alter)